

**Grußwort****Ausstellungsprojekt „Textile Frauenbilder“ 03.02.2011**

Anrede,

Frau Dankenbrink

herzlichen Dank für Ihre Einladung zur Ausstellungseröffnung „Textile Frauenbilder“ und besonderen Dank für die Frage nach einem Grußwort. Das gibt so ein Willkommensgefühl.

Nun bin ich heute sowieso sehr gerne gekommen. Erstens, da ich das Projekt Madame Courage von Anfang an mit großem Beifall gesehen habe. Ich habe mir zu Beginn des Projektes die Frage gestellt, wieso hat noch niemand vorher die besondere Notwendigkeit der Unterstützung alleinerziehender Studierender gesehen und wieso hat noch niemand vorher diesen Gedanken gehabt.

Als Alleinerziehende Kind, Studium und den Verdienst des Lebensunterhaltes unter einen Hut zu bekommen, ist nicht zu schaffen. Ein Studium kostet Zeit und leider Geld, ein Kind großzuziehen erfordert großen Einsatz. Beides gleichzeitig und ohne verlässlichen Partner schaffen zu wollen, verdient vor allem eines: großen Respekt.

Das müsste doch jeder und jedem klar sein.

Herzlichen Dank an die Gründerinnen des Förderprojektes Madame Courage. Als ich davon in der Zeitung las, hat es mich sofort erreicht, angesprochen, da muss ich mitmachen. Das habe ich dann auch sofort gemacht. Bin auf die Osnabrücker Wochenmärkte gegangen und habe um eine Spende für Madame Courage gebeten. Meine Bitte wurde überwiegend erfüllt. Madame Courage ist einfach ein sehr gutes Projekt.

Und diese hervorragende Idee ist wieder einmal von Frauen gestartet worden. Die Verantwortung für das Wohl der Menschen lag wieder einmal bei den Frauen.

Sie sind doch immer wieder Retterinnen, wenn die Not groß ist und geben – es ist gar nicht übertrieben – der Welt und in diesem Fall besonders Osnabrück die Gewissheit, die Frauen werden es schon machen.

Zweitens, bin ich gerne gekommen, da ich die Textilen Frauenbilder unbedingt sehen wollte und sehr neugierig auf jedes einzelne bin. Ich bin aber auch sehr interessiert, zu erfahren, wie diese Idee entstanden ist.

Mein großes Interesse wird noch dadurch unterstützt, dass ich im Februar 2010 die Möglichkeit hatte, bei einem Besuch der Fachsprecherin Textiles Gestalten Frau Prof. Schmidt, faszinierende kreative Ergebnisse der Arbeiten Studierender zu sehen. Ich war begeistert.

Sehr geehrte Studierende,

mit der heute eröffneten Ausstellung geben Sie durch Ihre Arbeit den Menschen in Ihrer Umgebung die Möglichkeit, Kunst zu erleben, teilzuhaben. Sie unterbrechen den Alltag der Oberflächlichkeit und geben die Chance, durch diese Ausstellung nicht nur die Gestaltungskunst zu bewundern und sich daran zu erfreuen, sondern sich auch mit den von Ihnen ausgewählten couragierten Frauen auseinanderzusetzen, sie in Erinnerung zu bringen. Ihre Kunst, die Sie hier ausstellen, ist mehr als Unterhaltung, sie weitet den Blick und bereichert das Leben. Danke dafür.

Meiner Meinung nach hätten Sie allerdings gar nicht so umfangreich nach couragierten Frauen suchen müssen, schauen Sie sich um, schauen Sie sich selbst an – alles sehr couragierte Frauen. Sonst wären Sie heute nicht hier, sonst würden Sie nicht studieren mit der zusätzlichen zeitlichen und emotionalen Einbindung, ein Kind zu lieben.

Ich gehe davon aus, dass die nächste Generation Studierender Ihre Idee aufnimmt und mit Ihrer Lebensleistung, die Sie heute hier sind, eine Ausstellung gestaltet.

Danke kann Ihnen gar nicht oft genug gesagt werden.

Politikerinnen und Politikern sollte empfohlen werden, sich ein großes Stück von dem Einsatz abzuschneiden und sich nicht nur mit einem netten Danke an Sie für die geleistete Arbeit zu begnügen. Wichtig ist, dass erkannt wird, wieviel Engagement Sie einsetzen und wieviel individuelle Detailarbeit von Ihnen geleistet wird. Diese Anerkennung sollte durch eine entsprechende Spende dokumentiert werden.

Ich wünsche Ihnen, dass durch diese Ausstellung viele Menschen auf das Projekt Madame Courage aufmerksam werden und reichlich Spenden fließen.

Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer Ausstellung und wünsche Ihnen einen riesengroßen Erfolg.

Danke